

II-5550 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

**BUNDESMINISTERIUM**

für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

Bundesminister

DR. MICHAEL AUSSERWINKLER

GZ 114.140/11-I/D/14/a/92

Herrn

Präsidenten des Nationalrates

Dr. Heinz FISCHER

Parlament

1017 Wien

A-1031 Wien, Radetzkystraße 2

Telefon: 0222/711 58

Teletex: 322 15 64 BMGSK

DVR: 0649856

7. APR. 1992

2380 IAB

1992 -04- 10

zu 2381 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Mag. Haupt, Apfelbeck, Fischl, Motter, Haller haben am 12. Feber 1992 unter der Nr. 2381/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend plötzlicher Säuglingstod gerichtet, die folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wieviele Kinder starben 1991 in Österreich am plötzlichen Säuglingstod?
2. Wie ist der derzeitige Stand der Ursachenforschung?
3. Ist Ihnen das in der Steiermark teilweise praktizierte Haidmayer-Modell zur Überwachung von Risikokindern bekannt?
4. Ist aus der Sicht Ihres Ressorts eine österreichweite Anwendung dieses Modells zu empfehlen?
5. Wenn ja: welche Unterstützung zur österreichweiten Anwendung des Haidmayer-Modells wird Ihr Ressort leisten?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Nach Auskunft des Österreichischen Statistischen Zentralamtes liegen für das Jahr 1991 derzeit noch keine Daten über Sterbefälle an "Plötzlichem Säuglingstod" vor. Diese werden erst nach Abschluß der für die Genauigkeit der Todesursachen erforderlichen Recherchen - voraussichtlich Anfang Mai 1992 - zur Verfügung stehen.

-2-

Zu Frage 2:

Die Ursachen des plötzlichen Säuglingstodes konnten bislang nicht endgültig geklärt werden. Es wird eine Unreife des Atemzentrums vermutet, die eine Störung des Atemregulationsmechanismus im Schlaf bewirkt. Hypothesen hinsichtlich eines multifaktoriellen Geschehens wurden aufgestellt, wobei auch soziale Faktoren und Umweltfaktoren miteinbezogen wurden. Wissenschaftlich gesicherte Nachweise für diese Vermutungen konnten bisher jedoch nicht erbracht werden.

Zu den Fragen 3 bis 5:

Das in der Steiermark in Erprobung stehende sogenannte "Haidmayer-Modell" ist mir bekannt.

Die Frage einer Empfehlung zur österreichweiten Anwendung dieses Modells wird nach Vorliegen diesbezüglicher konkreter Ergebnisse mit Experten zu diskutieren sein.

